



Gemeinde-Info

Dezember 2019 - 4





Liebe Terbinerinnen
Liebe Terbiner

Das Jahr 2019 neigt sich in wenigen Tagen dem Ende zu. Für unser Dorf war dies ein wichtiges und sehr bewegtes Jahr, unter dem Motto: «Lebensraum Wald». Lassen Sie mich nochmals auf die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres zurückblicken.

Im Frühjahr begannen die Bauarbeiten des Brandschutzbeckens auf dem Giw. Mit der Erstellung der Druckleitung wurde die erste Phase in diesem Jahr ausgeführt. Dieses Projekt dient primär der Sicherheit unseres Schutzwaldes und es wird auf dem Giw auch für den Tourismus einen grossen Mehrwert darstellen. Im nächsten Jahr schliessen wir das Projekt mit der Erstellung des Löschwasserbeckens/-sees vor dem Ferienlager Giw ab.

Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter der Raffeisenbank Visperterminen besiegelten im März die Fusion mit der Raiffeisenbank Region Visp. Dies war ein wegweisender und nötiger Entscheid für unsere Bank. Die momentan sehr tiefe Zinspolitik, die zerfallenden Margen und die Strategie des Mutterkonzerns haben diesen Schritt unumgänglich gemacht. Für unser Dorf hoffe ich auf eine weitere, kooperative Zusammenarbeit, und erwarte die Einhaltung der bei der Fusion versprochenen Zugeständnisse.

Unter dem Jahresmotto «Lebensraum Wald» begingen zahlreiche Terbinerinnen und Terbiner im Sommer das Naturwaldreservat im Sädolwald. Diese Begehung wurde unter fachkundiger Führung und strahlendem Sommerwetter durchgeführt. Nach diesem Event ist wahrscheinlich jedem der Teilnehmer bewusst, dass «Wald» nicht gleich «Wald» ist. Die grosse Artenvielfalt und die interessanten Erzählungen der Fachleute haben bei uns einen vielseitigen und lehrreichen Eindruck hinterlassen. Die Gemeindeverwaltung ist zuversichtlich, dass diese Naherholungszone auch weiterhin genutzt wird. Diese soll ein Ort der Erholung in einer einzigartigen Naturlandschaft bleiben.

Die Bike-Destination «Rund um Visp» und «Rund um Grächen» eröffnete im Sommer ihr Streckennetz mit einer offiziellen Eröffnungsfeier. Nach einer intensiven Planungsphase wurden die vorgesehenen Bikestrecken vom Staatsrat homologiert. Ein erster Höhepunkt war sicherlich die UCI Mountainbike Marathon Weltmeisterschaft im September, welche grösstenteils auf unserem Gemeindegebiet durchgeführt wurde.

Im Auftrag der Gemeinde hat der Tourismus Heidadorf die Hauseigentümer über die Kurtaxpflicht und Abrechnungsmodalitäten informiert. Die Kurtaxe ermöglicht notwendige Investitionen in unsere Tourismusstruktur zu tätigen. Die Gemeinde selbst trägt bereits einen grossen Teil zu diesen Betriebs- und Investitionskosten bei.

Das Konzept der Kinderspielplätze im Dorf wurde durch Judith Kreuzer (jotka) entworfen und verfeinert. So sollen auch die Jüngsten in unserem Dorf einen passenden Ort der Begegnung erhalten. Die Umsetzung des neuen Konzeptes wird im nächsten Jahr mit dem ersten Spielplatz beim Kindergarten in Angriff genommen.

Der St. Jodernkellerei wurde im Herbst die Walliser Agarauszeichnung 2019 durch Staatsrat Christophe Darbellay verliehen. Es ist ein Zeichen der Anerkennung für den unermüdlichen Einsatz, den visionären Geist und vor allem für die Leidenschaft zur Arbeit, der 1979 gegründeten Genossenschaft. Im Namen der Gemeindeverwaltung und der Terbiner Bevölkerung gratuliere ich der Kellerei für diese hohe Auszeichnung und wünsche ihr auch in Zukunft viel Erfolg und alles Gute.

Zum Jahresende möchte ich es nicht unterlassen, allen Terbinerinnen und Terbinern herzlich zu danken für die angenehme und gute Zusammenarbeit während des vergangenen Jahres. Die Gemeindeverantwortlichen sind stolz und wissen es zu schätzen, auf eine hilfsbereite und zuverlässige Bevölkerung zählen zu können. Wir hoffen auch im letzten Jahr der Legislaturperiode 2017 – 2020 auf diese Unterstützung der Bevölkerung.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung und meinen Ratskollegen für die gute und kollegiale Zusammenarbeit.

In diesem Sinne wünsche ich allen von Herzen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2020.

Rainer Studer
Gemeindepäsident

Gemeinde Info – 2020

Ausgabe 2020-1

Redaktionsschluss 21. Februar 2020

gemeinde@visperterminen.ch



Ressort Öffentliche Arbeiten

Sanierung Gemeindestrassen & -wege

Infolge einer defekten Strassenbeleuchtungsleitung und dem schlechten Zustand der obersten Tritte vor dem Heruviertilplatz, wurde im Herbst die Kirchgasse saniert. Die gesamte Oberfläche wurde durch eine neue tausalzbeständige Pflasterung ersetzt, die obersten Betontritte teilweise abgebrochen und ein neuer Tritt mit Stellsteinen erstellt. Dies mit dem Ziel, die Dauerhaftigkeit zu verbessern. Gleichzeitig konnten an der bestehenden Abwasserleitung lokale Schäden saniert und weitere Dächer an die Sauberwasserleitung angeschlossen werden. Die Verbindung der Strassenbeleuchtung zwischen Heruviertilplatz und Undri Teifi konnte somit erfolgreich wiederhergestellt werden.



In den vergangenen Jahren hat die Bausubstanz der Betontreppe beim Kapellenweg in der Bifiga arg gelitten. Die südliche Hälfte der Treppe war fast nicht mehr begehbar. Da die Treppe breit genug war, wurde nun ein Teil der Treppe komplett abgebrochen und durch eine Rampe aus Pflastersteinen ersetzt.



Der Zustand der Flurstrasse nach Brunnen hatte sich in den letzten Jahren stetig verschlechtert. Da dieser Streckenabschnitt nicht Bestandteil der ersten Etappe des Projektes Sanierung Flurstrassen ist, hat sich der Gemeinderat entschieden, die dringendsten Schadstellen zu sanieren. So wurden im September lokale Belagsarbeiten ausgeführt und eine neue Entwässerungsrinne eingebaut.



Die Gemeindeverwaltung dankt allen Anwohnern und der gesamten Bevölkerung für das Verständnis während den Bauarbeiten.

Flurstrassen

Seit 2015 sind im Rahmen der periodischen Wiederinstandstellung (PWI) eine Vielzahl von Flurstrassen saniert worden. Der Perimeter des PWI Flurstrassennetzes umfasst die landwirtschaftlichen Flächen der Güterzusammenlegung Visperterminen. Diese Flurstrassen erschliessen Rebgebiete, Wiesen, altes Ackerland, sowie Maiensässgebiete. Das gesamte Projekt wird begleitet durch die kantonale Dienststelle für Landwirtschaft und von Bund und Kanton mitsubventioniert. In diesem Jahr wurde die Strasse in Richtung Lochbodo (Ägerte – Grosse Stei) instand gestellt. Das Projekt konnte innerhalb von drei Wochen erfolgreich abgeschlossen werden.



In den kommenden Jahren wird die Strasse ins Giw etappenweise saniert. Der voraussichtliche Terminplan sieht wie folgt aus:

2020: - Nr. 40 Driestji – Giw, Etappe 1
- Nr. 29 Galo – Birche – Aftri Weizachra

2021 / 2022: - Nr. 40 Driestji – Giw, Etappe 2
- Nr. 40 Driestji – Giw, Etappe 3

Die genaue Lage jeder Etappe mit Start- und Endpunkt sowie der Zeitpunkt der Bauarbeiten wird seitens Gemeindeverwaltung so früh wie möglich kommuniziert. Wir sind uns bewusst, dass eine Vielzahl an Personen und Interessensgruppen die Strasse ins Giw regelmässig benutzt. Deshalb sind sämtliche Projektbeteiligte bemüht, die Arbeiten schnell und in der gewünschten Qualität umzusetzen. Dennoch sind wir auf das Verständnis der Bevölkerung angewiesen. Die Gemeinde empfiehlt indes, während den Bauarbeiten die Sesselbahn aufs Giw zu benutzen.

Abwasserentsorgung – GEP

In rauen Herbstnächten – kurz nach Mitternacht – wenn die Bevölkerung tief und friedlich schläft – steigen Eligius Stoffel und Fredy Heinzmann in die Kanalisation – messen an ausgewählten Standorten – tief in dunklen Schmutzwasserschächten – das anfallende Wasser – das sogenannte Fremdwasser. Im Rahmen des Generellen Entwässerungsplans (GEP) misst der Werkhof gemeinsam mit Fredy Heinzmann jährlich der Fremdwasseranteil. Aus diesen Werten werden die jährlichen Massnahmen zur Reduktion des Fremdwasseranteils definiert. Im Jahr 2019 wurde unter anderem das anfallende Sickerwasser und Hangwasser im Quartier Haus Post gefasst und neu an die Oberflächenentwässerung angeschlossen. Ebenso wurde der Brunnentrog in der Egga der Oberflächenentwässerung zugeführt. Wie die langjährige Statistik zeigt, konnte die Gemeinde Visperterminen in den vergangenen Jahren der prozentuale Anteil des Fremdwassers kontinuierlich reduzieren. Dies sicherlich auch dank dem Einsatz der Gemeindearbeiter!

In den kommenden Jahren stehen grössere Investitionen an der ARA Visp an. Die Kosten werden gemäss Verursacherprinzip auf die Gemeinden aufgeteilt. Die Gemeinde ist deshalb bestrebt, grössere Fremdwasserquellen aus dem Abwassersystem zu eliminieren, um so zusätzlich zu den positiven Umweltauswirkungen Kosten einzusparen.

Sanierung Heido

Wussten Sie, dass

- der Heido auf 2'500 m ü. M. unterhalb des Gamsagletschers gefasst wird
- eine Länge von 7'600 m hat
- 305 m Höhenmeter überwindet
- 5 weitere Seitenbäche fasst
- den Gebidemsee auf 2'195 m ü. M. speist
- eine Landwirtschaftliche Fläche von ca. 50 ha bewässert
- über 110 Trockensteinmauern die Suone und den Wanderweg stützen
- die Mauern mit einer Fläche von über 1'400 m² einen Neuerstellungswert von ca. CHF 2 Mio. haben
- 1/3 der Fläche der Mauern lokale Schäden aufweisen und zum Teil komplett zerstört sind

Der «Heido» gilt als eine der ältesten Suonen im Wallis und befördert in den Sommermonaten Wasser vom Nanztal bis in den Gebidemsee. In den vergangenen Jahrzehnten wurde der Heido mehrmals saniert, offene Strecken verrohrt, Stützmauern erstellt und instandgesetzt, neue Fassungen erstellt, bestehende Fassungen saniert und in Richtung Gamsagletscher verlängert.

Der generelle Zustand des Heido und insbesondere der Zustand der talseitigen Trockensteinmauern hat sich im Verlaufe der Zeit stetig verschlechtert. Deshalb hat sich der Gemeinderat entschieden, den Heido in den kommenden Jahren etappenweise zu sanieren. Das Sanierungsprojekt wird vom Amt für Strukturverbesserungen der Dienststelle für Landwirtschaft des Kantons Wallis begleitet. Die Gesamtkosten belaufen sich gemäss Vorprojekt auf 1'001'000 CHF. Der Kanton und der Bund beabsichtigen, das Projekt mit 72.6 % (Kanton 37.6 % / Bund 35 %) zu subventionieren.

Das folgende Bild zeigt die Fassung unterhalb des Gamsagletschers.



Impressionen entlang des Heido.



Information zum Trinkwasser, Nov. 2019

Wasserversorgung Visperterminen informiert

Versorgte Einwohner ca. 1325

Hygienische Beurteilung

Die mikrobiologischen Proben lagen so weit untersucht innerhalb der gesetzlichen Vorschriften.
Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.

Chemische Beurteilung

- Gesamthärte im Gebiet Dorf Visperterminen, Niederhäusern, Zer Stüdu: 11.4°fH (weich)
- Gesamthärte im Gebiet Bitzinen, Chritzji, Oberstalden, Unterstalden, Hoflüo, Staldbach: 14.2°fH (weich)
- Gesamthärte im Gebiet Giw: 6.1°fH (sehr weich)

Beachten Sie bitte die entsprechenden Waschmitteldosierung. Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss der Lebensmittelgesetzgebung.

Herkunft des Wasser

100 % des Trinkwassers aus natürlichen Quellen verteilt über das Gemeindegebiet Visperterminen.

Anzahl gefasste Quellen: 17

Behandlung des Wasser

Unser Trinkwasser muss nicht behandelt werden.

Besonderes

- Das Trinkwasser der Wasserversorgung Visperterminen ist immer frisch und zeichnet sich durch sehr tiefe Nitratwerte, hohen Mineralgehalt und ausgezeichnete Hygiene aus.

Weitere Auskünfte

Wasserversorgung Visperterminen

Andreas Zimmermann

Brunnenmeister

3932 Visperterminen

Mail: gebr.zimmermann@bluewin.ch Natel: 078 637 47 00

Wasserversorgung informiert

Neubau Sammelstube & Druckbruchschacht Hangleitung

Rechtzeitig zum Jubiläum 100 Jahre Wasserversorgung Visperterminen konnte bei der Begehung die neue Sammelstube Hangleitung präsentiert werden. Sie hat zwei separate Einlaufkammern, eine vom Quellgebiet Gritte und eine von Sammelstube Mettilmatte!

Neue Sammelstube:



Reservoir 1918

Das erste Reservoir in der Geschichte der Wasserversorgung Visperterminen wurde entleert. Beim Jubiläum 100 Jahre Wasserversorgung konnte es bestaunt werden.

Dieses Reservoir hat ein Fassungsvermögen von 200 m³.



Ur- und Burgerversammlung vom 29. Nov. 2019

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung danken nochmals bestens für die gut besuchte Ur- und Burgerversammlung vom 29. November 2019.

Die Ur- und Burgerversammlung vom 29. November 2019 hat folgende Entscheide gefällt:

- Der Kreditbeschluss Sanierung «Heido» wurde einstimmig angenommen
- Die Plangenehmigung Verkehrskonzept Dorf wurde einstimmig angenommen
- Die Voranschlag 2020 der Munizipalgemeinde wurde einstimmig angenommen
- Die Voranschlag 2020 der Burgergemeinde wurde einstimmig angenommen

Im Weiteren wurde über die aktuellen Projekte der Gemeinde informiert.

Besten Dank für das entgegengebrachte Vertrauen.

Burgerschaft Visperterminen

Eingriffe / Schutzwaldbewirtschaftung 2019

Der Föhnsturm Ende Oktober 2018 hat im Nantztal wie auch oberhalb des Hüoterhüsi's etliche Bäume umgeworfen. Der Weg beim Hüoterhüsi musste daraufhin gesperrt werden. Es wurde bald einmal klar, dass im Jahr 2019 das Hauptaugenmerk auf die Behebung dieser Schäden gerichtet werden muss. Dies auf Kosten der Schutzwaldbewirtschaftung.

Infolge der schlechten Erschliessung im Nantztal wurde beim Kanton ein Gesuch eingegeben um höhere Beiträge für die Herausnahme des Holzes in diesem Gebiet zu erhalten.

Nach einer Begehung mit Vertretern des Kantons wurde auf dieses Gesuch nicht eingegangen. Somit mussten die Arbeiten auf ein Minimum beschränkt werden, damit den Bürgergemeinden nicht hohe Restkosten entstehen.

Insgesamt wurden 177 Tonnen Holz vom Lindwald zum Eschilgraben geflogen. Von dort wurde das Holz über Glis abtransportiert. Die Schadenfläche im Lindwald liegt auf dem Gemeindeterritorium von Brig. Auch die Burgerschaft Visp hatte einen Teil der Windwurfschäden zu tragen. Die Lindhütte steht auf Boden der Burgerschaft Visp.

Auf den gleichen Abladeplatz wurde das Holz vom Äntsch geflogen. Diese Schäden konnten über Waldwildmassnahmen abgerechnet werden. Die Jäger von Visperterminen übernahmen am Schluss die Räumung des restlichen Holzes.

Auch im Gebiet Hüoterhüsi waren mehrere Waldeigentümer von den Sturmschäden betroffen. In diesem Fall auch die Burgschaften Visp und Lalden. Viele Bäume stürzten von oberhalb des Weges über die Felswände auf die darunterliegenden Parzellen. Um die Räumungsarbeiten finanzieren zu können, wurde die Pflegeeingriffsfläche noch erweitert.

In Zusammenarbeit mit der Jägerschaft und der Wildhut wurden im Meiggergrabo, Nantztal noch Waldwildmassnahmen ausgeführt.

Folgende Flächen wurden bearbeitet:

- Äntsch: 3.5 ha
- Nantztal/Lindwald: 6.5 ha
- Hüoterhüsi/Randwald: 9.5 ha
- WW Meiggergrabo 1.2 ha

Haftungsfrage Waldschäden

Verantwortlichkeiten bei umstürzenden Bäumen

Grundsätze:

Der Grundeigentümer haftet für Schäden infolge Überschreitung des Eigentumsrechtes (Art. 679 ZGB).

Einwirkungen/Schäden, welche ausschliesslich durch natürliche Ereignisse (z. B. Sturm, Feuer, Käferbäume) verursacht werden, fallen nicht unter den Begriff Eigentumsüberschreitung. Der Waldeigentümer kann nicht gezwungen werden, diese Bäume auf seine Kosten zu entfernen, da er nicht für diese natürlichen Entwicklungen verantwortlich gemacht werden kann.

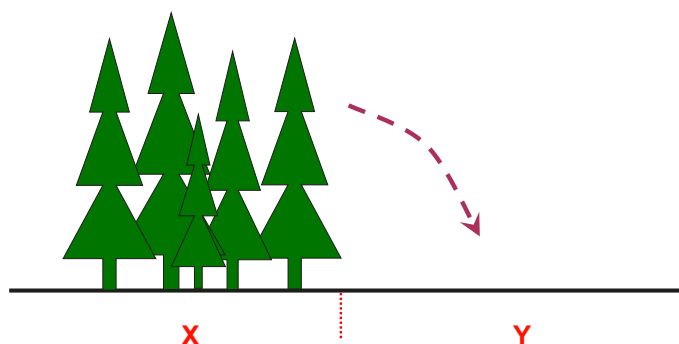
Wir empfehlen aber dennoch, bei offensichtlichen und bekannten Gefahrenquellen, auf diese hinzuweisen und ge-



fährliche Bäume entfernen zu lassen. Die Kosten gehen zu Lasten des «Bedrohten», welcher von der Entfernung der Gefahrenquelle profitiert.

Entsteht ein Schaden infolge einer Handlung des Waldeigentümers, wie z. B. unvorsichtige Fällarbeiten, ist dieser für den Schaden verantwortlich.

Natürliches Ereignis: Wind, Lawine, alter Baum.... Verantwortlichkeiten bei umstürzenden Bäumen



Y muss X möglichst schnell informieren

Haftung von X	nein
Träger der Schadenskosten	Y
Verantwortlich für Entfernung von Baum	Y
Kosten für Entfernung von Baum	Y
Holzeigentümer	X (Ausser X verzichtet/verschenkt/verkauft)

Verantwortlichkeiten bei umstürzenden Bäumen

Strassen:

- Hier gilt die Werkeigentümerhaftung des Strasseneigentümers
- Kosten für Präventionsmassnahmen und Unterhalt durch Eigentümer
- Pflicht, die Sicherheit für Benutzer des Werkes sicherzustellen => angrenzender Waldeigentümer muss Eingriff dulden
- Höhere Gewalt => keine Haftung

Gemeinde gratuliert Werner Studer wurde 90



Am 29. September 2019 feierte Werner Studer seinen hohen 90. Geburtstag. Der ehemalige Gemeinderat konnte in guter Gesundheit und mit seiner humorvollen und geselligen Art und Weise im Kreis seiner Familie die Glückwünsche der Gemeinde entgegennehmen. Mit einem kleinen Präsent, verbunden mit den besten Glückwünschen der ganzen Gemeinde, besuchte eine Delegation der Gemeindeverwaltung den rüstigen Jubilar. Sie wünschen ihm von ganzem Herzen alles Liebe und weiterhin gute Gesundheit und Gottes Segen.



Gemeinde Visperterminen, CH-3932 Visperterminen
Tel. +41(0)27 946 20 76, www.heidadorf.ch

Fotoausstellung von Max Kettel

Ab dem 11. Oktober präsentiert die Mediathek Wallis – Martinach eine Ausstellung, die dem Schweizer Fotoreporter Max Kettel, insbesondere den Reportagen, die er zwischen 1926 und 1960 für die hierzulande bedeutendsten illustrierten Zeitschriften schuf, gewidmet ist. Bilderbuch Schweiz spiegelt den Wert der bedeutenden Sammlung der Mediathek Wallis – Martinach und das Talent von Max Kettel wider. Sie lädt die Besucherinnen und Besucher ein, zu hinterfragen, wie Bilder unsere modernen Mythologien prägen.

Die Ausstellung

Bilderbuch Schweiz zeigt erstmals das Werk des Schweizer Fotoreporters Max Kettel. Er schuf zwischen 1926 und 1960 zahlreiche bedeutende Reportagen für die hierzulande wichtigsten illustrierten Zeitschriften: La Patrie suisse, L'Illustré, Je vois tout, Du, Schweizer Illustrierte und viele mehr. Die von Nicolas Crispini, Fotograf und Spezialist der Fotografie, konzipierte und realisierte Szenografie besteht aus mehr als 250 Fotografien und 120 illustrierten Zeitschriften. Sie beschreibt den historischen Wendepunkt, an dem sich das Wallis und die Schweiz zu jener Zeit befanden, gekennzeichnet durch Fortschritt und sozioökonomischem Umbruch.

Die Ausstellung präsentiert einen der bemerkenswertesten kulturhistorischen, von der Mediathek Wallis - Martinach aufbewahrten Bestände. Käufe, Hinterlegungen und Schenkungen privaten oder institutionellen Ursprungs erlaubten ab 1987 das Anlegen des Archivbestands Max Kettel, der sich aus Originalabzügen, Negativalbumen und Fotografien zusammensetzt. Heute besteht er aus 2'282 Fotografien. Weitere 877 Bilder stammen aus anderen Beständen, darunter aus jenem des Walliser Tourismusverbands.

Der am 4. Februar 1902 in Genf geborene und am 30. Januar 1961 verstorbene Max Kettel realisierte Reportagen in der ganzen Schweiz, mit einer Vorliebe für Genf und das Wallis. 1948 gründete er in Bern die erste Schweizer Vereinigung professioneller Fotoreporter, deren Vorsitzender er bis zu seinem Tod blieb. Nicht nur schuf er zahlreiche bedeutende Reportagen für die wichtigsten illustrierten Zeitschriften hierzulande, sondern auch für Magazine anderer europäischer Länder und für das bekannte nordamerikanische Heft Life.

Der in Genf verwurzelte Max Kettel zeichnete ein zwiespältiges Bild vom Wallis und von der Schweiz, zwischen technischer Modernität und ländlicher Idylle. Aus diesem Kontrast entstanden Mythen, die heute noch fortbestehen.

Max Kettel war zwischen 1941 und 1946 dreimal in Terbinen und hat die Schützenzunft, Fronleichnam und das Wimden der Gemeinde fotografiert. Die Fotografien sind von hoher Qualität. Ein Besuch lohnt sich!

Öffnungszeiten: Von Montag – Samstag 13.00 -18.00 Uhr



Verein z'Tärbinu

Der Verein z'Tärbinu hat seine Webseite neu gestaltet. Sie finden auf der Webseite auch einen Videokanal. Das Archiv zeigt unter anderem viele Bilder des Fotografen Xaver Zimmermann.

Die Beschriftungen der einzelnen Familienporträts sind noch nicht alle aktualisiert.

Auch sind verschiedene Audioaufnahmen von Auswanderern und Terbinern zu hören.

Mittagstisch Heidadorf

Wir sind gestartet... und wir sind gut gestartet!



Voller Energie und Tatendrang haben wir mit dem «Mittagstisch Heidadorf» das neue Schuljahr begonnen. Wir, das sind Judi Briggeler und ich, Chantal Noser-Zeiter.

Dieses Jahr mit einigen Änderungen im Vergleich zu den letzten Jahren.

Wir bieten, so wie es ursprünglich auch gedacht war, an drei Tagen die Woche (Montag, Dienstag und Freitag) eine Betreuung von morgens um 07.00 Uhr bis abends um 18.00 Uhr an. Das heisst, dass die Kinder auch vor und nach der Schule von uns betreut werden. So ist eine Ganztagesstruktur entstanden, die für die Eltern eine wirkliche Erleichterung in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bringt.

Wir dürfen bei uns Kinder vom 1. Kindergarten bis zur 6. Primarklasse begrüßen. Es ist ein breites Altersspektrum, was es sehr spannend und wertvoll für die Kinder und für uns macht. Die Grossen helfen den Kleinen und die Kleinen animieren die Grossen zum Spielen oder aber auch zum Kuscheln.

Judi verwöhnt uns an diesen Tagen jeweils kulinarisch und die Kinder freuen sich, ihr in die Töpfe zu schauen.

An den Nachmittagen oder nach dem Essen wird fleissig gemalt, gebastelt, getobt, Geschichten gelesen, gespielt und ganz viel gelacht.

Wir freuen uns auf ganz viele weitere schöne Stunden an einem «vollen» und belebten «Mittagstisch Heidadorf».

Falls ihr gerne mehr Informationen über den Mittagstisch hättet, könnt ihr euch gerne bei mir melden.

Telefon-Nummer Mittagstisch: 079 / 562 00 97
E-Mail: mittagstisch@visperterminen.ch

Regionales Pfarreiratstreffen 2019

Am 9. Oktober trafen sich die Pfarreiratsmitglieder der Region zum traditionellen, alljährlichen Treffen. Für einmal war der Pfarreirat Visperterminen Gastgeber und konnte Vertreterinnen und Vertreter der Pfarreiräte aus Eggerberg, Lalden und Visp im Pfarreisaal begrüßen.

Das Treffen stand unter dem Motto «üfbrächu». Referent Daniel Leiggenger, Direktor Bildungshaus St. Jodern Visp, informierte die Versammlung über die Initiative «üfbrächu».

Die Initiative «üfbrächu», welche vom Bistum Sitten initiiert wurde, hat zum Ziel, die Zukunft der Kirche im Oberwallis zu gestalten, sich mit der Zukunft der Kirche im Oberwallis auseinanderzusetzen (s. Kasten).

(...) Die Initiative «üfbrächu» will, dass sich die Kirche unserer Diözese Gedanken macht über ihre aktuelle Situation, über ihre Rolle in der bewegten und schnell sich ändernden Zeit von heute. Dass sie offen ist für die Fragen der heutigen Menschen, der «Kirche in unserer Welt». Ich lade jeden und jede ein und ermutige alle, in den vorgeschlagenen Aufbruch einzutreten, ohne Vorbehalt, ohne Vorurteile. Das ist eine schöne Gelegenheit, konkret Kirche aufzubauen. Wir wissen, dass Gott uns die beständige Gegenwart seines Heiligen Geistes zusagt. (...)

Bischof Jean-Marie Lovey, Sion / Sitten, Anfang des neuen Pastoraljahres 2018-2019

Im aktiven zweiten Teil des Treffens suchten die Mitglieder der Pfarreirätinnen und Pfarreiräte in Gruppen nach Ideen, Lösungen und Anregungen für die Zukunft der Kirche im eigenen Dorf und konnten nach angeregten Diskussionen den folgenden drei unbequemen Thesen von Daniel Leiggenger zustimmen:

Unbequeme These 1: Die Vorstellungen, wie sich die Kirche verändern sollte und was getan werden muss, damit sie nicht in der Unbedeutsamkeit versinkt, sind oft unterschiedlich und variieren von Person zu Person.

Unbequeme These 2: Die Wahrscheinlichkeit, dass sich die Kirche in der Art verändert, wie ich persönlich es mir vorstelle oder wünsche, ist wahrscheinlich nicht sehr gross.



Unbequeme These 3: Die wohl einzige Person, die ich dazu bringen kann, etwas in die Richtung zu verändern, die ich mir vorstelle, bin ich selber.

Bei einem gemütlichen Beisammensein unter den Pfarreirätinnen und Pfarreiräten bei einem Glas Wein, einem Imbiss, Kaffee und feinem Kuchen wurde rege weiterdiskutiert und viele Gedanken konnten ausgetauscht werden.

Nun sind auch Sie herzlich eingeladen, sich aktiv an der Initiative zu beteiligen und sich Gedanken zur Zukunft der Kirche zu machen. Anregungen, Ideen und Wünsche nimmt der Pfarreirat jederzeit gerne entgegen!

Interessierte erhalten mehr Informationen zur Initiative «üf-brächu» unter: www.stjodern.ch/uefbraechu

Aktueller Pfarreirat von Visperterminen:

Orts-Priester	Pater Christian Suresh
Pfarreiratspräsidentin	Renata Studer-Stoffel
Vertreter der Gemeinde	Renzo Gottsponer
Vertreterinnen des Gemischten Chores	Alfonsina Heinzmann Alma Berchtold
Vertreterinnen des Frauen- und Müttervereins	Marie Studer-Heinzmann Astrid Zimmermann-Zimmermann
Vertreter des Männervereins	Luzian Studer Renato Heinzmann
Vertreterin der Schule	Josianne Ittig
Vertreter des Jugendvereins	Gianluca Studer

Erhalt der terrassierten Trockenmauern von Visperterminen

Aktueller Stand des Projektes GTRV

Gegenwärtig ist die Genossenschaft GTRV an der Realisierung der Etappe 2 (2017-2021). Die Etappe 2 hat ein Investitionsvolumen von CHF 2.4 Mio. CHF 360'000 sind für Erschliessungsarbeiten im Rebberg vorgesehen. Diese Arbeiten wurden gestartet und werden durch die Firma Josef Stoffel AG ausgeführt. Mit den restlichen CHF 2 Mio. werden die Mauerarbeiten fortgesetzt. Fertiggestellt in der Etappe 2 ist bereits das Los 4 a und b.

Durch die Ereignisse im Januar 2018 haben sich die Arbeiten des Projektes verschoben und es wurden in erster Priorität die Massnahmen der Unwetterschäden im Rebberg ausgeführt. Diese Arbeiten werden im Herbst 2019 beendet (Gesamtvolumen an sanierten Trockenmauern 2500 m²).

Hier geht ein besonderer Dank an die Gemeindebehörden, Mitarbeiter im Gemeindebüro, die ausführenden Bauunternehmungen Josef Stoffel AG und Schmid Bautech AG, an das kantonale Amt für Strukturverbesserungen mit Ingenieur Urs Anderegg und an das Planungsbüro Rudaz + Partner AG.

Nächstens werden die Mauerarbeiten für das Los 5 vergeben und dieses Los soll im Frühjahr 2020 gestartet werden. Regelmässig erhält die GTRV Meldungen über frisch gefallene Mauern. Diese werden so schnell wie möglich saniert.



Die Arbeiten in der Etappe 2 werden im Jahr 2021 abgeschlossen.

Die Ausführung der zweiten Etappe ist gut im Zeitplan und der Fertigstellung bis Ende 2021 steht nichts im Wege.

Handwerk des Trockenmauerns

Seit 2018 gehört das Handwerk des Trockenmauerns zum immateriellen Kulturerbe der Unesco. Immaterielle Kulturgüter in der Schweiz sind zum Beispiel die Basler Fasnacht oder der Zibulumärit in Bern. An diesem Kulturerbe sind verschiedene Länder in Europa beteiligt (Griechenland, Frankreich, Italien, Schweiz und andere). Also können wir stolz sein auf das Beherrschen dieses Handwerks.

Ziel der Genossenschaft GTRV ist es, dass weitere Winzerinnen und Winzer dieses Handwerk erlernen. Falls genügend Interessenten vorhanden sind, wird die GTRV einen Trockenmauerkurs organisieren. Anmeldungen nimmt der Vorstand gerne entgegen.

Singwochen 2019

«Music for a while»

Der Winter ist ins Land gezogen und der Sommer scheint in weiter Ferne. Und doch: Die beiden Singwochen 2019 in Visperterminen klingen immer wieder nach. Vom 29. Juli – 2. August wurde an Opern- und Operettenarien und Liedern geübt und geübt. Am Freitag, 2. August konnten diese in der Kirche aufgeführt werden: So schmachtete Cleopatra nach Cäsar, die Gretel forderte den Hänsel zum Tanz auf, oder die Christel von der Post fragte sich, ob der Polizeikommissar Horst denn wirklich der richtige Mann für sie ist. Klar jedoch ist, dass das Liebeslied im Weissen Rössl ein Walzer sein muss. Und die Reise führte sogar nach Indien, mit dem berühmten Blumenduett aus «Lakmé». Dieses Jahr hat uns Ariane Piller wunderbar begleitet. Ein besonderer Dank an sie und an Herrn Pfarrer Suresh Christian, sowie Frau Rita Stoffel für die Unterstützung.

Die 2. Woche «singen querbeet» habe ich dieses Mal in einem neuen Format angeboten: Am morgen haben wir im Schulhaus Lieder aus aller Welt gelernt, am Nachmittag sind wir zu einer der Kapellen in und um Visperterminen spaziert und haben dort nochmals gesungen. Besonders beeindruckend war das Erlebnis natürlich in der Waldkapelle: Die Stimmen erfüllten den Raum mit einer Leichtigkeit, dass es eine besondere Freude war. Ende der Woche waren wir alle müde, aber glücklich: Die Verbindung von Musik und den kleinen Wanderungen in dieser wunderschönen Landschaft war für alle Teilnehmenden eine ideale Kombination und ein beglückendes Erlebnis.

Auch hier ein herzliches Dankeschön an alle, die uns unterstützt haben – besonders Rolf Studer und den Lehrerinnen und Lehrern für die Gastfreundschaft im Schulhaus.

Nächstes Jahr führe ich wieder eine Woche durch. Die «Singwoche querbeet» findet vom 27. – 31. Juli 2020 statt. Wir freuen uns schon jetzt im Heidadorf Gast sein zu dürfen!

Zita Zimmermann

HEIDADORF visperterminen

Rückblick auf ein erfolgreiches «Chinderwält-Fäscht

Am Samstag, 21. September 2019, fand zum 8. Mal das Chinderwält-Fäscht in Visperterminen statt – in diesem Jahr unter dem Motto «Chum cho spilu». Die kleinen und grossen Besucherinnen und Besucher trafen im alten Dorfkern auf aussergewöhnliche und vielseitige Spielgelegenheiten: Sandburgen bauen auf der Ladefläche eines Traktors, kreativ werden in einem Raum mit 3000 bunten Bechern, dem Kasperli lauschen, sich schminken und frisieren lassen, Bogen schiessen, vom Kirchturm fliegen, oder eine eigens dafür gesperrte Strasse bemalen. Mehr als 1000 Besucherinnen und Besucher fanden den Weg in unser Dorf. Wir bedanken uns bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die am Event mitgearbeitet haben und bei allen Kindern, Eltern, Grosseltern und allen weiteren Besucherinnen und Besuchern, die das Chinderwält-Fäscht unterstützt haben.

Zur Chinderwält: jährlich besuchen über 1000 Kinder die verschiedenen Spielhäuser. Immer öfter kommen auch Familien, die nicht in der Region wohnen, in die Chinderwält. Das Konzept, rund um den Heruviertilplatz nicht mehr benutzte Scheunen und Stadel zu erhalten, und im Inneren einzigartige Spielwelten für kleine und grosse Kinder zu schaffen, findet grossen Anklang.

Die Chinderwält ist von April – Oktober jeden Mittwoch- und Sonntagnachmittag geöffnet.



Rückblick auf eine erfolgreiche WM MTB UCI

Vom Freitag, 20. September bis Sonntag 22. September 2019 fand zum ersten Mal die UCI WM Marathon im Wallis in der Region «Grächen um Visp» statt.

Über 40 Nationen fanden den Weg ins Bike-Eldorado mit dem homologierten Bike-Netz von über 200 km. Zum Highlight der Weltmeisterschaft gehörte sicher die Durchfahrt durch das Heidadorf Visperterminen. Eine Vielzahl an Besuchern fanden sich entlang der WM Strecke ein, um die Athleten anzufeuern und mitzufiebern.

Alle Informationen der Bike Trails im Heidadorf unter heidadorf.ch unter der Rubrik Bike, oder auf der Landingpage: www.bike-wallis.ch Hier können Sie Ihre Tour entsprechend Ihrem Niveau auswählen und planen.



Weihnachtsgeschenk-Ideen

Die Original Visperterminer «Chirlihändstees» Pulswärmer wurden früher zur traditionellen Tracht getragen und sind heute zu einem modischen Accessoire für die moderne Frau avanciert. Die Herstellungsart hat sich bis heute nicht verändert: Alle Pulswärmer werden von einheimischen Frauen in mehrstündiger Handarbeit hergestellt. Das perfekte Weihnachtsgeschenk gibt's im Tourismusbüro für nur Fr. 50.– pro Paar oder bequem online unter: www.heidadorf.ch



Wer kennt es nicht, das **Troggu**. Ein uraltes Walliser Kartenspiel mit Tarotkarten. Noch heute treffen sich junge und ältere Leute zum gemeinsamen «Troggu». Die original «1JJ Swiss Tarot Card», Englische-Version, können für Fr. 19.– pro Set direkt im Tourismusbüro Visperterminen bezogen werden.

Generelle Infos

Planen Sie einen öffentlichen Vereinsanlass, ein Lotto oder servieren Sie ein spezielles Festtagsmenu? Schicken Sie uns Ihre Flyer und Plakate. Wir helfen Ihnen gerne, den Anlass über unsere Kanäle zu bewerben.

Die **Skischule** kann auch dieses Jahr direkt bei der Talstation der GIW AG reserviert und online unter www.heidadorf.ch gebucht werden.

Winterwanderbooklet: Das bekannte Winterwanderbooklet ist wieder mit einer neuen Auflage kostenlos im Tourismusbüro zu beziehen.

Alle weiteren touristischen Informationen zur kommenden Wintersaison entnehmen Sie bitte dem beiliegenden **Winter-flyer**.

Wir wünschen allen Gästen von Nah und Fern einen erlebnisreichen Winter! Danke für den Besuch und die Unterstützung bei uns im Heidadorf Visperterminen.

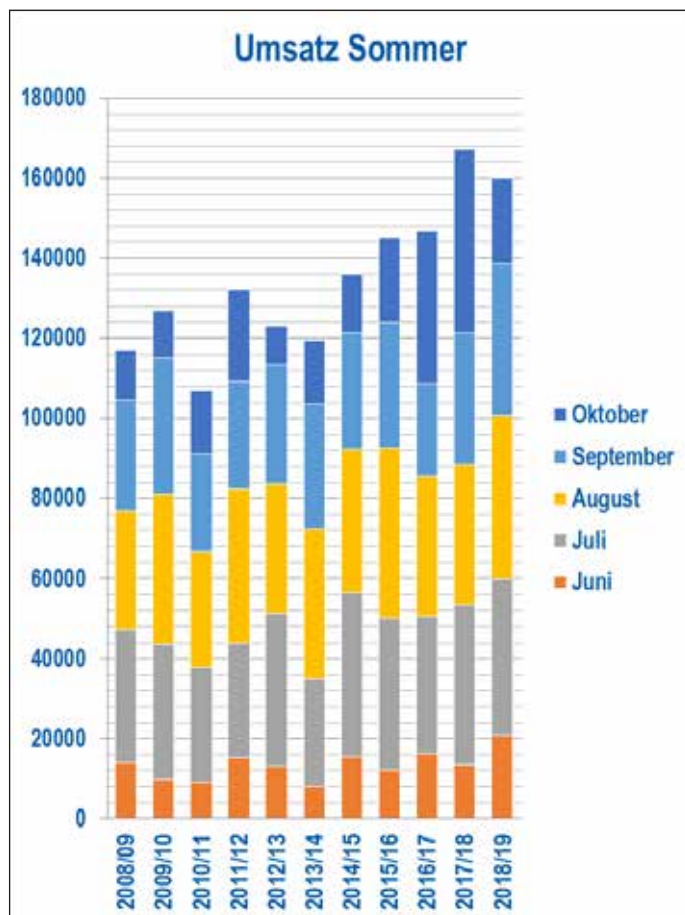
NEU:

**Vorverkauf Wii-Grill-Fäscht 2020 am
1. Februar 2020 um 08.00 Uhr**

GIW AG

Umsatzentwicklung

Wir können auf eine erfolgreiche Sommersaison zurückblicken. Der Umsatz konnte in den Monaten Juni – September gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Der Umsatzrückgang im Monat Oktober lässt sich durch die weniger verkauften Oberwalliser Skipässe erklären. Diese werden teilweise bereits im Monat Oktober verkauft (Gültigkeit jeweils ab 01.11.). Dieser Umstand verfälscht die Statistik ein wenig.



	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Vergleich Vorjahr	2018/19	Vergleich 5 Jahre
November	144'167	152'561	131'025	199'111	11%	221'770	156'716
Dezember	203'466	72'793	124'409	127'268	-3%	123'437	131'984
Januar	121'686	131'867	138'587	105'911	-6%	99'704	124'513
Februar	181'890	175'842	129'844	142'313	-1%	140'929	157'472
März	51'597	59'372	57'420	42'147	35%	56'925	52'634
April	15'930	0	0	14'944	100%	0	7'718
Wintersaison	718'736	592'436	581'284	631'695	2%	642'765	633'383
Juni	15'329	12'100	16'220	13'418	56%	20'947	14'267
Juli	41'127	37'822	34'227	40'026	-3%	38'912	38'300
August	35'888	42'659	35'131	34'956	17%	40'974	37'158
September	28'844	31'210	23'179	32'841	16%	37'970	29'019
Oktober	14'758	21'405	38'289	45'907	-54%	21'168	30'090
Sommersaison	135'947	145'196	147'047	167'147	-4%	159'971	151'061
Gesamtergebnis	854'682	737'632	728'330	798'841	0%	802'736	784'444

Revision

Diesen Herbst wurden folgende kostenintensiven Revisionsarbeiten an der Sesselbahn ausgeführt:

- Revision Berg- und Talstation, Strecke, alle Sessel (Röntgen)

Ein herzliches Dankeschön an das Technik-Team der GIW AG (Mario Burgener, Patrick Gartenmann und Markus Berchtold).



Info Altkleidersammlung

Der Samariterverein Visperterminen bittet die Bevölkerung nur saubere, gewaschene und trockene Kleider, sowie gute Schuhe bei der Altkleidersammlung abzugeben, oder in den Container mit den dafür vorgesehenen Säcken zu werfen.

Skischuhe, Schlittschuhe, Haushaltsartikel, Spielzeuge und sonstige Abfälle sind verboten abzugeben. Diese müssen durch den Verein mühsam aussortiert und entsorgt werden.

Die Kleider und die Schuhe werden an andere Länder abgegeben. Es werden keine Putzlappen oder sonstiges hergestellt.

Wir bitten um Verständnis.





Der EHC Tärbinu startet in eine weitere Saison in der REMS B. Die Mannschaft besteht mittlerweile aus 25 Mitgliedern und ist daher im Vergleich zu anderen REMS-Mannschaften eine der grösseren Equipen. Auf die Frage, weshalb man keine 2. Mannschaft gründet, antwortet der Vorstand wie folgt:

«Auf Grund der gemachten Erfahrungen der letzten Jahre braucht es pro Mannschaft jeweils um die 15-18 Kaderspieler, damit man Absenzen während der Saison kompensieren kann. Also fehlen noch einige Spieler, um dieses Vorhaben umzusetzen. Aber der Hauptgrund ist sicherlich, dass man mit Berchtold Patrick nur über einen Torhüter verfügt.» Junge und junggebliebene Tärbiner sind also jeder Zeit willkommen und können während dem Winter gerne in ein Probetraining kommen. Vorallem sucht der Verein unbedingt noch einen jungen Ersatztorhüter, damit dieser in Ruhe aufgebaut werden kann.

Um gut vorbereitet in die Saison zu starten, trainiert die Mannschaft seit mitte Oktober in der «Ilschi Arena» in Brig. Dort geniesst der Verein seit der Eröffnung Gastrecht und kann jeweils von sehr guten Bedingungen profitieren. Trotzdem erhoffen sich die Mitglieder des EHC Tärbinu natürlich einen möglichst kalten Winter, um einen regelmässigen Trainings- und Matchbetrieb auf der Natureisbahn Bodmumatta durchzuführen.

Mit dem SV Emmbd-Kalpetran stösst eine neue Mannschaft zur REMS. Somit wird es in diesem Jahr 6 Heimspiele geben. Der EHC Tärbinu freut sich auf jeden Besuch auf der Eisbahn. Während den Spielen bietet Kantinenchef Burgener Pascal mit seinen Helfern für die Matchbesucher gerne feiner «Gheitzte» und feine Lammschüblinge an.

Die Heimspiele des EHC Tärbinu:

Datum / Zeit	Heimteam	Gästeteam
12.12. 20.00 Uhr	EHC Tärbinu	HC Gemmi
06.01. 19.30 Uhr	EHC Tärbinu	EHC Brig-Glis Knights
14.01. 20.00 Uhr	EHC Tärbinu	HC Lalden
20.01. 20.00 Uhr	EHC Tärbinu	EHC Raron
22.01. 20.00 Uhr	EHC Tärbinu	Almagell Dragons
06.02. 20.00 Uhr	EHC Tärbinu	SV Emmbd-Kalpetran

Auf Grund der unsicheren Witterungsverhältnisse bittet der EHC Tärbinu, sich jeweils auf der Homepage des Vereins www.ehc-taerbinu.ch über den aktuellen Spielplan zu erkunden. Ebenso werden im Dorf Plakate aufgehängt.

Aus demselben Grund wird es an keinem fixen Abend öffentliches Schlittschuhlaufen geben. Für die Benützung am Abend stellt der Verein aber gerne die Flutlichtanlage ein. Interessenten können sich bei Kalbermatten Stefan (079 511 02 49) oder Burgener Pascal (079 705 69 24) melden.

Ein Erbe von unseren Vorfahren



Es gibt Dinge, die kann man nur mit dem Herzen erfassen. Dazu gehört für mich auch die folgende Beobachtung:

Einige von uns haben noch das Nomadentum am Terbinerberg eindrücklich miterlebt und möglicherweise auch geschätzt. Zeitweise in einem Weiler oder auf der Voralpe zu wohnen, war ebenso bedeutsam und prägend wie das Wohnen im Dorf.

In den meisten Weilern gab es ein Bachhüsi, einen «Driel», ein Brennhaus, aber auch eine Kapelle. Das Weiss dieser Kapellen sticht noch heute hervor aus der Reihe von sonnegebrannten dunklen Holzhäusern. Professor Louis Carlen bezeichnet in einem Buch über den Barock im Oberwallis diese Kapellen als «zu Stein gewordene Gebete». Ich finde diese Bezeichnung sehr zutreffend.

Die Kapellen wurden nicht aus praktischen Bedürfnissen heraus gebaut oder weil die kirchliche Obrigkeit einen würdigen Ort für die Messe forderte. Nein, bei den Bewohnern selber war eine religiöse und künstlerische Begeisterung da. Mit der Kapelle und dem geschnitzten Altar gaben sie ihrem Glauben einen sichtbaren Ausdruck. Das Auge sollte angesprochen durch die barocke Prachtentfaltung und der einzelne in seinem Glauben bestätigt und bestärkt werden. Hier trafen sie sich zum Kreuzweg oder Rosenkranzgebet und gelegentlich auch zu Messe. Hier taten sie etwas für ihr Herz. In der Kapelle konnten sie ausruhen und wurden so entschädigt für die harte Arbeit und die Plagerei am Berg. Zur Ehre Gottes und zum eigenen Wohl haben sie sie errichtet und so bewusst einen religiösen Akzent in die Landschaft gesetzt. Entstanden sind in der Tat zu Stein gewordene Loblieder oder Dankgebete an Gott.

Georg Studer

